
INHALTSVERZEICHNIS

1. Die instrumentalisierte Vergangenheitsbewältigung	
Eine Einführung in Geschichten	13
1.1 Das Oster-Ei	13
1.2 Der aufgeregte Taxifahrer	14
1.3 Die fatalen Kürzel	16
1.4 Die vergewaltigte Sparkasse	21
2. Die Perspektive	
Annäherung ans Dritte Reich	26
2.1 Bruder Martin auf der Leiter	26
2.2 Zwischen den Stühlen	29
2.3 Vom Unbehagen im Kleinstaat	32
2.4 Ein Kind der Grenze	35
2.5 Die »deutsche Versuchung«	39
2.6 Marx, Freud & Co.	41
2.7 Erosion der Gewißheiten	44
2.8 Der 22.Juni 1941	49
2.9 Heim ins Reich	52
2.10 Grau in grau	54
2.11 Unter märkischen Kiefern	62
2.12 Die Entdeckung von Berlin	66
2.13 Partei — Verstärker — Randzonen	73
2.14 Der Große Konsens	78
2.15 Die zweite Generation	83
2.16 Freiräume der »autoritären Anarchie«	86
2.17 Das Janus-Syndrom	91
2.18 Dort unten	100
2.19 Das real existierende Deutschland	106
2.20 Innere Emigration	112
2.21 Zwei Sonderwege	120
2.22 Hürdenläufe politischer Publizistik	126
2.23 »Unter Freunden«, ein Satyrspiel	136

3.	Theorie der Vergangenheitsbewältigung	
	Abgrenzung des Themas	140
3.1	Was ist Vergangenheitsbewältigung?	140
3.2	Zwischen Theorie und Praxis — eine Gestimmtheit ..	141
3.3	Die Brücke der Geschichte	142
3.4	Die Methode der »Schneisen«	143
4.	Unmöglichkeit der Vergangenheitsbewältigung	145
4.1	Die Vergangenheit ist vergangen	145
4.2	Wurde Vergangenheit je bewältigt?	146
4.3	Heilkraft der Geschichte?	146
4.4	Sentimentale Verkürzung	147
4.5	»Leer diskutieren«	149
4.6	»Sex and Crime«	151
4.7	Puritanismus und Show-Business	152
5.	Erstes Intermezzo:	
	Ilse Koch, die »meistgehaßte Frau der Welt«	154
5.1	Am Anfang war der Lampenschirm	154
5.2	Die Posse von den Foto-Alben	156
5.3	Die »Hexe von Buchenwald« und ihr Biograph	158
5.4	Wer ist Ilse Koch?	160
5.5	Der Prozeß der SS	161
5.6	Der Prozeß der Amerikaner	163
5.7	Der Prozeß der werdenden Bundesrepublik	168
5.8	Der Sündenbock	172
6.	Geschichte der Vergangenheitsbewältigung	176
6.1	Die Ausgangssituation 1945	176
6.2	Bewältigung nach Geographie	178
6.3	Angelsächsische Patenschaft	179
6.4	Die Truman-Doktrin von 1947	181
6.5	Das Treffen in Camp David von 1959	182
6.6	»Aktive Maßnahmen«	184
6.7	Medien in Versuchung	186
6.8	Michel am Nullpunkt	188
6.9	Väter und Söhne	189

6.10	Ein Exempel: die Kampagne gegen Diwald	191
6.11	Die überdrehte Schraube	194
6.12	Die Juden und der Holocaust	196
6.13	Die Deutschen nach Bitburg	199
7.	Soziologie der Vergangenheitsbewältigung	204
7.1	Eine recht Große Koalition	204
7.2	Schriftgläubigkeit	206
7.3	Gehegter Liberalismus und Radikalliberalismus	207
7.4	Bewegungsfreiheit für die Politik	208
7.5	Versuch einer Totaljuridifizierung	209
7.6	Die Allgemeinheiten und ihre Interpreten	210
7.7	Aufstieg der Vierten Gewalt	212
7.8	Die Vergangenheitsbewältigung der Tüchtigen	214
7.9	Die Vergangenheitsbewältigung der Untüchtigen	215
8.	Der alltägliche Antifaschismus	216
8.1	Ein zerdehnter Begriff	216
8.2	Drittes Reich und Tradition	218
8.3	Zäsur 1945 oder 1968?	219
8.4	»1968 muß bewältigt werden«	220
9.	Zweites Intermezzo:	
	Genozid auf der Grünen Insel	222
9.1	Englands erste Kolonie	223
9.2	Die »alternative Rasse«	224
9.3	Die Erfindung der Apartheid	228
9.4	Vertreibungs- und Umsiedlungspolitik	229
9.5	Aktiengesellschaft Gotteskrieg	230
9.6	Gulag und weiße Sklaven	232
9.7	Das juristische Genozid	235
9.8	Der Große Hunger	237
10.	Singulärer Nonsense	
	Oder: Wie man ein Volk in die Hysterie treibt	240
10.1	Ein Taubstummengespräch	241
10.2	Die kessen Bewältiger	243

10.3	Der »Fall Jenninger«	245
10.4	Auch ein Fall: Martin Broszat	248
10.5	Ausnahmsweise Schweigen im Medien-Wald	252
10.6	»General-Alibi Hitler«	256
10.7	Der »zeitgeschichtliche Revisionismus«	259
10.8	Eine gefährliche Polarisierung	263
10.9	Die beweglichen Zahlen	267
10.10	»Dachauer Modeschau«	269
10.11	Der Desinformations-Dschungel	271
10.12	Heile Welt und Blutspur	274
10.13	Von der »primären Ur-Bosheit«	279
10.14	Kitsch der Bewältigungs-Klischees	282
10.15	Ein »vertikaler Vergleich«	287
10.16	»Was nicht aufgeht«	289
11.	Drittes Intermezzo	
	»Wessis« und »Ossis« — ein Mißverständnis	292
11.1	Texas und Mezzogiorno	293
11.2	Die Wirtschaftswunderdeutschen	294
11.3	Die »angehaltene Zeit«	298
11.4	Flucht in die Nischen	302
11.5	Eine ausgeblutete Gesellschaft	304
11.6.	Doppel-Verkrampfung	309
12.	Die Vergangenheitsbewältigung nach dem Fall der Mauer	
	DDR-Syndrom und STASI-Mythos	314
12.1	Auslaufendes Modell DDR	315
12.2	Drittes Reich und DDR	322
12.3	Die Medien und die Stasi	329
12.4	Die flächendeckende Stasi	331
12.5	Die Stasi als Sozialhelferin	333
12.6	Wie wird man Stasi-Mitarbeiter?	336
12.7	Stasi in westdeutscher Sicht	338
12.8	Generalamnestie	342
12.9	Ausblick	344
	Danksagungen	351
	Register	353